



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 6.

Welzheim, Donnerstag den 12. Januar 1893.

27. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Wasserwerksanlage betr.

**Gottfried Knödler**, Eigentümer der **Leinedsmühle**, Gemeindebezirks Pfahlbronn, beabsichtigt circa 70 m oberhalb seines bestehenden Wehrs ein neues Wehr in die Lein einzusetzen und bei dem neuen Wehr eine Kanaleinlassfalle anzubringen. Parzellennummer 15 Markung Leinedsmühle. Das Wehr soll von Holz konstruiert und 8,50 m lang werden. Davon werden 3,0 m als bewegliche Falle hergestellt, der übrige Teil als festes Wehr.

Die Falle soll 0,75 m hoch werden, die neu anzulegende Kanaleinlassfalle wird 2,50 m weit.

Die Schwelle derselben wird auf die Bachsohle gelegt.

Durch das neue Wehr wird eine höhere Stauung als seither nicht herbeigeführt werden.

Am innern Teil der Werksanlage d. h. an den Arbeitsfällen, Gerinnen und Rädern will der Werksbesitzer keine Aenderungen treffen.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind **binnen 14 Tagen** vom Tage nach Ausgabe des Amtsblatts an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen, oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Diese Frist ist für nicht privatrechtliche Einwendungen eine ausschließliche.

Zeichnungen und Beschreibungen können innerhalb derselben auf dem Oberamt eingesehen werden.

Den 10. Januar 1893.

R. Oberamt:  
Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Gutsbesizers Jakob Müller in Unterkirneck, Gemeindebezirks Borch, ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 9. Januar 1893.

R. Oberamt:  
Reufsch, Amtm.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bauers Christian Belz in Waldhausen ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 10. Januar 1893.

R. Oberamt:  
Reufsch, Amtm.

R. Amtsgericht Welzheim.

### Öeffentliche Ladung.

Der am 12. April 1856 zu Pfahlbronn geborene, zuletzt in Bogenberg G.-B. Pfahlbronn wohnhaft gewesene Bauer **Johannes Schuster** wird beschuldigt, als Wehrmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier selbst auf

**Dienstag den 11. April 1893**  
**vormittags 9 Uhr**

zur Hauptverhandlung vor das R. Schöffengericht Welzheim geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Gmünd ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 9. Januar 1893.

Amtsgerichtschreiber  
Schaidle.

### Eröffnung der Ständeversammlung.

Stuttgart, 10. Januar.

Unter dem üblichen Ceremoniell ging heute vormittag die Eröffnung der Ständeversamm-

lung vor sich. An dem Gottesdienst in der Schloßkirche nahmen S. M. der König mit dem ganzen Hof, die Mitglieder des Ministeriums und des geheimen Rats und die ev. Abgeordneten teil. Stiftsprediger Prälat v.

Burd hatte als Text seiner Predigt Jesaias 33, Vers 22: „Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der hilft uns“ gewählt. Die katholischen Mitglieder der Ständeversammlung mit

dem Fürst-Präsidenten v. Waldburg-Zeil an der Spitze versammelten sich zum Gottesdienst in der St. Oberhardtskirche. Nach dem Gottesdienst begab man sich nach dem Ständehause, wo in herkömmlicher Weise die Stadtgarde die Wache bezogen hatte. Der Halbmondsaal bot einen glänzenden Anblick dar. Die Mitglieder der ersten Kammer, darunter die Herzöge Wilhelm und Albrecht v. Württemberg waren in ihren reichen Uniformen erschienen, ebenso die ritterschaftlichen Abgeordneten, gegen welche die schwarzen Ornat der Geistlichen beider Abgeordneten scharf abstachen. Gegen 11 Uhr begab sich auf Aufforderung des Fürst-Präsidenten v. Waldburg-Zeil eine Deputation nach dem Vestibule des Ständehauses, um S. M. den König zu empfangen. Als Höchster selbst den Saal betrat, wurde er mit einem dreifachen Hoch begrüßt, worauf er sich vor dem in der Präsidentennische aufgeschlagenen Throne aufstellte. Rechts davon nahmen die Minister und Geh. Räte ihre Plätze ein, links die Hofstaaten und Adjutanten. Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht erinnerte sodann diejenigen Mitglieder, welche schon früher der Ständeverammlung angehört haben, an ihren Eid und forderte die erstmals eintretenden Mitglieder (Fürst v. Fürstenberg, Hartmann und Commerell) auf, den Ständeid abzulegen, was dieselben nach Verlesung der Eidesworte thaten und sodann ihr Gelübde in die Hand des Königs abzulegen. Mit klarer deutlicher Stimme verlas sodann der König, nachdem er sein Haupt mit dem Helm bedeckt hatte, die Thronrede, deren Inhalt wir folgen lassen werden.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Welzheim, 10. Jan.** Gegen das Gefrieren der Schaufenster. Für Ladeninhaber ist es im Winter bekanntlich sehr unangenehm, wenn die Schaufenster gefrieren und undurchsichtig werden. Da nun auch die meisten Läden nicht so geheizt werden können, daß die gefrorenen Schaufenster sofort auftauen, so sei ein neues Mittel erwähnt, um dem Gefrieren der Schaufenster vorzubeugen. Man mischt 50 Gramm Glycerin mit einem Liter Spiritus zusammen und schüttelt die Mischung tüchtig durch. Hat sich die Flüssigkeit vollständig geklärt, so reibt man mit einem großen Schwamme, den man mit der Glycerin-Spiritusmischung gehörig tränkt, die innere Fläche des Schaufensters ab. Auf diese einfache Weise wird nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Schwitzen und Beschlagen der Fenster vermieden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 7. Jan.** Das Oberlandesgericht verwarf die von dem Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Münch eingelegte Revision gegen das Urteil der Strafkammer, wodurch Münch wegen Beleidigung des Hofrats Colin zu zwei Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurteilt worden war.

**Stuttgart, 9. Jan.** In der Landesversammlung der Deutschen Partei sprach Reichstagsabgeordneter Siegle unter anderm über die Militärvorlage. Er hielt eine Verständigung zwischen Regierung und Reichstag für patriotische Pflicht. Die Vorlage sei unabhängig von der Deckungsfrage zu beurteilen. Auch die Professoren Egelhaaf und Thudichum traten für eine Verständigung ein. Ersterer hob hervor, daß unsere Heeresmacht in den letzten zwei Jahrzehnten nicht so gewachsen sei wie die unserer Gegner, und schilderte die Lage Frankreichs sehr ernst. Das Reich müsse gerüstet sein. Bezüglich der Verfassungsrevision spricht die Versammlung den Wunsch aus, daß die Regierung in möglichster Bälde den Versuch

make, diese Frage einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Im Fall Hegelmaier soll die Regierung in der Kammer veranlaßt werden, sich darüber auszusprechen, in welcher Weise den hierbei zu Tage getretenen Mängeln in der Gesetzgebung u. s. w. abzuhelfen wäre.

**Stuttgart, 9. Jan.** Sämtliche Landboten sind bereits zur Erledigung der Legitimationsfragen hier eingetroffen. Auch Herzog Wilhelm, welcher als der nächste Agnat sich, wie wir bereits meldeten, an den Landtagsverhandlungen beteiligen wird, ist mit seinem Adjutanten Herrn v. Doffamy hier eingetroffen und hat im Pfullschen Pavillon des K. Residenzschlosses Wohnung genommen. Auch der junge Fürst v. Fürstenberg nimmt diesmal seinen Sitz in der ersten Kammer ein. Neugewählte Mitglieder der zweiten Kammer sind Hartmann (Dehringen), Kommerell (Neuenbürg) und von Leibbrand (Oberndorf), welcher aber bereits früher dem Hause angehörte. Nach der Vorname der Wahlen zc., die etwa 10 Tage in Anspruch nehmen, soll der Landtag sich bis Mitte resp. Ende Februar vertagen. Von da ab wird seine Thätigkeit etwa bis in den Juni hinein dauern. Was die Hauptwahlen anbelangt, so ist nicht zu bezweifeln, daß der der Landespartei angehörende Herr v. Hohl wieder zum Präsidenten und der deutschparteiliche Herr v. Göz zum Vice-Präsidenten der zweiten Kammer gewählt wird. Zum Vice-Präsidenten der ersten Kammer wird voraussichtlich wieder der Fürst von Hohenlohe-Langenburg gewählt. Zum Präsidenten derselben hat der König wieder den Fürsten v. Waldburg-Zeil ernannt.

**Stuttgart, 9. Jan.** Heute Mittag 12 Uhr fand die Einführung des neuen Stadtschultheißen Rümelin und dessen Beeidigung auf dem Rathause statt. Stadtdirektor Regierungsrat Kläiber hielt nach Eröffnung des feierlichen Akts eine Ansprache an den neuen Stadtvorstand über die Pflichten und Aufgaben seines ebenso schwierigen als dankbaren Amtes und nahm demselben den Eid ab, worauf Rümelin eine Ansprache an die bürg. Kollegien hielt, welche mit warmem Beifall sowohl der Kollegien, als der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft aufgenommen wurde. Hierauf begrüßten Gemeinderat Payer Namens des Gemeinderats und Bürgerausschuß-Obmann Schott Namens des Bürgerausschusses den neuen Stadtvorstand, beide mit dem Wunsche schließend, daß er der Stadt zum Heile wirken möge.

**Gmünd, 5. Jan.** Heute Nachmittag wurde hier der 60jährige Zigeuner Reinhard, das Haupt der Zigeunerfamilie, in Durlangen, D. Gmünd, beerdigt. Außer den zahlreichen Stammesgenossen des Verstorbenen, die sich durch lautes Wehklagen bemerkbar machten, hatten sich viele Neugierige zu der Leichenfeier eingefunden.

**Malen, 6. Jan.** In dem Weiler Mäde fielen in letzter Zeit in einer Familie die Mutter und drei Kinder dem Scharlach zum Opfer. Das vierte Kind ist nun gleichfalls seinen drei Geschwistern nachgefolgt, so daß innerhalb 10 Tagen fünf Leichen aus demselben Hause getragen wurden.

**Ellwangen, 9. Jan.** Der kaiserliche Hofzug mit 2 Maschinen fuhr 9 Uhr 9 (mit 27 Min. Verspätung) durch den hiesigen Bahnhof. Ein wegen des sog. „Kalten Marktes“ besonders zahlreich anwesendes Publikum umdrängte den Bahnhof. Mit großem Interesse nahm das Publikum bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal die Galauniform unserer Bahnbeamten wahr.

**Ulm, 9. Jan.** Se. Maj. der König traf in Begleitung der Adjutanten mittelst Sonderzugs heute Vorm. 10 Uhr 30 hier ein, um den nach Sigmaringen sich begebenden Kaiser zu begrüßen. Der König, welcher die Uniform

der roten Husaren trug, wurde beim Aussteigen von der zahlreichen Menschenmenge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Bis zur Ankunft des kais. Sonderzugs begab sich der König in den Fürstensalon, auf dem Wege dahin überall huldvollst grüßend. — 10 Uhr 40 fuhr der kais. Sonderzug auf dem 3. Geleise in den Bahnhof ein. Der Kaiser verließ sofort den Wagen und begrüßte den König mit herzlichem Händedruck und dankte für die Begrüßung. Hierauf erfolgte die Vorstellung des kais. Gefolges. Bis zur Abfahrt des Zuges unterhielten sich der Kaiser und der König noch am Fenster. Mit einem herzlichem Händedruck nahmen sodann beide Monarchen von einander Abschied. Brausende Hochrufe ertönten bei der Abfahrt des kais. Zuges wie bei seiner Einfahrt. Der Kaiser trug Generalsuniform mit grauem Mantel darüber. Der König begab sich sodann in seinen Wagen, der kgl. Sonderzug fuhr unter lebhaften Hochrufen 5 Min. später ab. Die Ein- und Abfahrt des kgl. Sonderzugs erfolgte im 2. Geleise. Eine Begrüßung der Vertreter der militär. und staatlichen Behörden fand auf dem Bahnhofe nicht statt. Bis zum Betreten und Verlassen der städt. Gemartung durch die beiden Sonderzüge läuteten sämtliche Glocken des Münsters.

**Dehringen, 8. Jan.** Ein durch seine Umsicht und Energie beliebter Schutzmann wurde gestern früh 4 Uhr von zwei ledigen Nachtruhestörern aus der Nachbarschaft, deren Personalien er feststellen wollte, schwer mißhandelt. Dieselben sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

**Bönnigheim, 7. Januar.** Zwei Schäfern wurde nächstlicherweile aus dem Pförch je ein Mutterschaf im Wert von zusammen 36 Mk. gestohlen. Von dem Dieb hat man noch keine sichere Spur.

**Waiblingen, 8. Jan.** Gestern abend verunglückte der von hier gebürtige Hilfsweichenwärter Mall auf gräßliche Weise. Derselbe war beim Rangieren beschäftigt und hat sich jedenfalls zu weit in ein anderes Geleise gestellt. Er bemerkte den auf demselben fahrenden Zug zu spät und wurde von der Maschine noch erfaßt und später schrecklich verstümmelt gefunden. Nach kurzer Zeit ist er verschieden.

**Erpingen, D. Reutlingen, 7. Januar.** Beim Holzfällen wurde der Bauer Johannes Mühl von hier durch den Sturz eines Stammes so schwer getroffen, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Verunglückte stand im 50. Lebensjahre und hinterläßt sieben teilweise noch jüngere Kinder.

**Heilbronn, 5. Jan.** Die Neckar-Zeitung schreibt: Die Entscheidung des Reichsgerichts gegen das freisprechende Urteil der hiesigen Strafkammer im Prozeß Hegelmaier wegen falscher Beurkundung dürfte auch die Frage der strafrechtlichen Zurechnungsfähigkeit Hegelmaiers zur Entscheidung bringen. Die Strafkammer wird, nachdem das Gutachten des Medizinalkollegiums veröffentlicht ist, nicht umhin können, vor Wiederaufnahme des Verfahrens ein weiteres Gutachten von Sachverständigen über den Geisteszustand Hegelmaiers einzuholen.

**Heilbronn, 8. Jan.** Nachdem der Württ. Volksschullehrerverein schon vor einiger Zeit eine Eingabe um Revision des Volksschulgesetzes an die K. Regierung hatte abgehen lassen, wird auch der katholische Volksschullehrerverein in den nächsten Tagen ebenfalls ein Bittgesuch zu gleichem Zwecke der K. Regierung einreichen. Die letztere Eingabe wird sich im wesentlichen an jene der evangelischen Kollegen anschließen will jedoch den konfessionellen Charakter der Volksschule und der Oberschulbehörde in der bisherigen Weise gewahrt wissen.

— Eine förmliche Schlacht wurde in Lützen-

hardt (Altensteig) am 4. Jan. geliefert. Dasselbst gab es im Wirtshaus Streit. Ein junger Mann, H., wurde bis in seine Wohnung verfolgt. Seine Gegner schlugen dort die Thüre ein und setzten die Prügelei in der Wohnung von H. fort. Einer war sogar mit einer Art bewaffnet. H. aber fühlte sich in seiner Wohnung stark, riß dem Gegner die Art aus und kämpfte nun wie ein Löwe. Einem Gegner hieb er ein Stück vom Schädel weg, einem andern ein großes Stück Fleisch aus dem Gefäß. Am andern Tag hingen an der Art Fleischstücke. Messerstiche gabs reichlich. Auch soll ein Revolverbeschuß zum Fenster hereingefallen sein. Die Sache dürfte bei Gericht ein bedenkliches Nachspiel haben.

## Deutschland.

**Berlin, 9. Jan.** Der Kaiser ist gestern abend 8 Uhr nach Sigmaringen abgereist. — Großfürst Alexis ist gestern früh hier eingetroffen. Die Weiterreise nach Sigmaringen mit dem Botschafter Schuwaloff erfolgte mittags.

**Berlin, 10. Jan.** Amtlich: Vom 9. bis 10. Januar Mittags wurden in Hamburg 3 Choleraerkrankungen, wovon eine tödlich verlief, gemeldet.

**Berlin, 10. Jan.** Der Sekondelieutenant Prinz Friedrich von Solms-Braunfels wurde gestern von dem Pferd eines Artillerieoffiziers so unglücklich geschlagen, daß die rechte Kniegelenke und das Schienbein zerschmettert wurde. Der Prinz wurde nach der königl. Klinik gebracht.

**Sigmaringen, 9. Jan.** Außer dem König von Rumänien sind nun auch König Wilhelm von Württemberg und der Kaiser hier eingetroffen. Die Begrüßung der Monarchen war überaus herzlich. Großfürst Alexis und Graf Schuwalow sind um halb 10 Uhr hier angekommen. Die Züge führen große Menschenmengen herbei.

**Sigmaringen, 9. Jan.** Das Herzogpaar von Coburg und der Prinzessin Braut ist gestern nachmittag hier eingetroffen und von der fürstl. hohenzollernschen Familie und dem Thronfolger von Rumänien am Bahnhof herzlich begrüßt worden.

**Sigmaringen, 9. Jan.** Der Kaiser ist um halb 3 Uhr hier angekommen. Aller Empfang war verbeten. Auf dem Bahnhof waren daher nur der Fürst und die Prinzen von Hohenzollern erschienen. Im offenen Wagen fuhr der Kaiser mit dem Fürsten an den Kriegervereinen Hohenzollerns vorbei, die über 1000 Mann stark aufgestellt waren. Das Wetter ist prachtvoll.

**Gelsenkirchen, 9. Jan.** Die hiesige Bergarbeiter-Versammlung trat einstimmig dem Streikbeschluß bei. Die Straßen sind sehr bewegt. Ruhestörungen kamen nicht vor.

**Gelsenkirchen, 9. Jan.** Von 860 Bergleuten der Zechen Wilhelmine, Viktoria, sind zur Fröhlschicht nur 289 Mann, auf den Zechen Hibernia, Holland und Konsolidation ist alles angefahren.

**Gelsenkirchen, 10. Jan.** Auf Ermittlung der Urheber der Dynamitanschläge setzte der Bürgermeister 3000 M. aus. Vier Streikführer wurden verhaftet, darunter Rattern. Die hiesige Bergarbeiterversammlung wurde verboten, das Lokal von der Polizei geschlossen.

**Bochum, 9. Jan.** Auf den benachbarten Zechen Präsident, Konstantin, Karolinen Glück, Herminenglück, Letorius und Tannenbaum ist zur Fröhlschicht alles angefahren.

**Bochum, 9. Jan.** In einer von etwa 4000 meist Bergleuten besuchten Bergarbeiterversammlung erklärten die Berichterstatter aus allen Bezirken, daß die heute vertretenen Bergleute dem Beschluß der Versammlung beitreten. Die Frage des Bundes ob die Bergleute des

Saarreviers recht gehabt hätten zu streiken, ob sie zu unterstützen seien und ob die Unterstützung durch den Streik geschehen solle, beantwortete die Versammlung bejahend. Schließlich wurde der Antrag angenommen, das Saarrevier durch Niederlegen der Arbeit zu unterstützen. Die Wahl des Streikkomites und des Zentralrats soll nach Ausbruch des Streikes erfolgen. Die Versammlung war auch von sozialistischen Nichtbergarbeitern stark besucht.

**Bochum, 10. Jan.** Ein gestern abend verbreitetes Extrablatt der Bergarbeiterzeitung meldet, daß 15 Gruben ausständig seien und giebt die Parole aus, entweder weiter zu arbeiten unter stetigem Glend oder Generalstreik und Sieg. Zugleich werden mehrere Versammlungen der Streikenden einberufen.

**Essen, 10. Jan.** Der rheinisch-westfälischen Zeitung wird aus Gelsenkirchen gemeldet, daß eine Dynamitexplosion vor dem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Hotel Baumeister und Dobbels stattgefunden habe. Die Dynamitpatrone wurde auf der Fensterbank des Hotels niedergelegt und mittels einer Zündschnur zur Explosion gebracht. Die Hotelgäste flüchteten, ohne Schaden zu nehmen ins Freie. Die Fensterscheiben sind teils zertrümmert, die Mauern aufgerissen.

**Dortmund, 9. Jan.** Amtlich. Am Samstag abend 8 Uhr war der Schnellzug Berlin-Köln auf dem Bahnhof Raugel gefährdet, indem die linke Geleiseschiene durch die Explosion einer Dynamitpatrone auf 1 1/2 Meter Länge zerstückt wurde. Von den Reisenden ist niemand verletzt, da der Zug bald nach Passieren der Unfallstelle zum Halten gebracht werden konnte. Der Zug blieb im Geleise, es wurden jedoch die Maschine und sämtliche Wagen beschädigt und sind dieselben größtenteils launfähig. Nachts gegen 9 Uhr war das Geleise wieder befahrbar.

**Hamburg, 10. Jan.** Die beiden gestern von dem spanischen Dampfer Murciano in das Krankenhaus gebrachten Personen haben sich als choleraerkrankt erwiesen. Das Schiff traf am 5. Jan. von New Orleans hier ein.

## Ausland.

**Paris, 10. Januar.** Der Kriegsminister Freycinet eilte sofort nach Bathaus Verhaftung in das Elisee und gab seine Entlassung. Präsident Carnot erbat sich Bedenkzeit und beschwor Freycinet, die Eröffnung der Kammer abzuwarten.

**Paris, 10. Jan.** Das Ministerium gab seine Entlassung. Carnot beauftragte Ribot mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

**Stockholm, 9. Januar.** Bei den hiesigen Wahlen zum Volksrechtstag siegten sämtliche von den Sozialisten aufgestellten Kandidaten mit 12 000 von 21 000 abgegebenen Stimmen. Unter den Gewählten befindet sich auch eine Frau.

**London, 10. Jan.** Der Times wird aus Tanger gemeldet: Die englische Regierung gab in einer Note an die marokkanische Regierung dem Sultan nur 48 Stunden Frist, zu erklären, ob er die wegen der Erschießung eines britischen Unterthanen aus Gibraltar durch die marokkanische Polizei erwachte verlangte Genugthuung geben wolle oder nicht.

## Berchiedenes.

**Noburg, 6. Jan.** Folgendes Kuriosum erregt hier große Heiterkeit: Bei einem Porzellanmaler, der auch einen ansehnlichen Porzellanhandel betreibt, wurde aus Anlaß der im vorigen Herbst in Wittenberg stattgefundenen Lutherfeier von einem Handlungskaufe eine Kiste Pfeifenköpfe mit dem Bilde Luthers und Melanchthons bestellt. Unser Porzellanmaler ist nun zwar ein ebenso guter Protestant wie

Spekulant, aber auf seinen Reisen ist ihm manches aus der Reformationsgeschichte verloren gegangen und auch der Freund Luthers, Melanchthon, ganz abhanden gekommen, als ob er in seinem Leben nichts von ihm gehört hätte. Dagegen gehört der Wellington zu seinen besten Freunden. Er denkt, mein Auftraggeber hätte doch auch wissen sollen, wie man Wellington richtig schreibt, läßt aber Tag und Nacht malen und brennen und die Kiste kommt an den Ort ihrer Bestimmung. Welches Erstaunen, als der Handelsherr neben einander auf einer Anzahl Köpfen friedlich die beiden Helden Luther und Wellington erblickt, den Einen im schwarzen Priesterrock, den Andern in roter goldener Uniform voll Sterne und Orden. Der Handelsherr will die Köpfe nicht behalten, der Porzellanmaler sie nicht zurücknehmen. Die Sache wird bekannt; Jeder lacht über die Verwechslung und will einen Kopf mit den beiden Helden von Worms und Belle-Alliance haben. In ein paar Tagen war die Kiste leer und der Besteller der Pfeifenköpfe ärgert sich, daß er nicht noch zehn solcher Kisten hat.

— Einige Realschüler und Realschülerinnen in St. Gallen erlassen im „St. Galler Stadtanzeiger“ folgenden „zollpolitischen“ Aufruf:

„Wir Realschüler wollen in der Verteidigung der Schweiz gegen Frankreich nicht zurückbleiben und mit unserer schwachen Kraft dazu beitragen, daß der Zollkrieg wuchtig geführt wird. Es freut uns, daß unsere Mütter keine französischen Hüte und Kleider mehr kaufen und die Väter keine französischen Weine mehr trinken wollen. Damit wir aber auch dabei sind haben wir einmütig beschlossen, uns fernerhin nicht mehr mit der Erlernung der französischen Sprache zu befassen. Wir hoffen, daß auch die Herren Lehrer diesen unseren patriotischen Entschluß achten werden.“

## Handel und Verkehr.

### Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 7. Januar.

1/2 Kilo süße Butter . . .	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter . . .	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz . . .	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz . . .	— 70
1 Liter Milch . . .	— 16
10 frische Eier . . .	— 80
1/2 Kilo Weißbrot . . .	— 14
1/2 Kilo Halbweißbrot . . .	— 13
1/2 Kilo Hausbrot . . .	— 11
1 Paar Weiden wiegen . . .	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 . . .	— 20
1/2 Kilo Mehl Nr. 1 . . .	— 18
1/2 Kilo Kartoffeln . . .	— 3
1/2 Kilo Erbsen . . .	— 18
1/2 Kilo Linsen . . .	— 28
1/2 Kilo Bohnen . . .	— 17
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	— 50
1 Gans . . .	M 4.50 bis —
1 Ente . . .	2.50 bis —
1 Huhn . . .	1.50
1 Taube . . .	— 50
50 Kilo Kartoffeln . . .	2.— bis 2.80
50 Kilo Weißkorn . . .	M 8.50
50 Kilo Weizen . . .	9 bis 10—
50 Kilo Hafer . . .	7.20 bis 7.60
50 Kilo Hafer (neu) . . .	— bis —
50 Kilo Gerste . . .	9.50—10.—
50 Kilo Heu . . .	4.30 bis 4.70
50 Kilo Stroh . . .	2.70 bis 3.—
1 Raumeter Buchenholz . . .	13.—
1 Raumeter Tannenholz . . .	10.—
1 Raumeter Birkenholz . . .	11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	— 55
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 68
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 64
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 45

Stuttgart, 9. Jan. Landesproduktionsbörse.  
Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayerisch 17,50—18 M., rumän. Ia. 18,40 M., serbisch 17,30 M., russ. azima 18,75 M., Kernen 17,35—17,75 M., Gerste bayr. 18,40 M., ungar. 17,25—18,25 M., Nördlinger 19 M., Haber Ia 14,20—14,50 M., gew. 13,75—14 M. Mehlpriese per 100 Kilo inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 30 M., Mehl Nr. 0 29—29,50 M., Nr. 1 27—28 M., Nr. 2 26—26,50 M., Nr. 3 23,50—24 M., Nr. 4 20—20,50 M.

### Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr Diethelm, den sie wie einen Vater ehrte und liebte, betrauerte jetzt einsam und verlassen seine Gattin und sehnte sich nach seinem Sohne. Das Alles konnte ein so junges einfaches Gemüt wohl bewegen, an heiliger Stätte im inbrünstigen Gebet zu Gott Linderung seines zehrenden Grames zu suchen. Auch kam, nachdem ein Monat verflossen war, eine neue schmerzliche Anregung dazu, dem sonntäglichen Gottesdienst in Begleitung ihrer Freundin beizuwohnen.

Eines Tages, als beide Damen im Boudoir Gabriels plaudernd nebeneinander saßen, neigte Martha sich flüsternd zu dem Ohre der Freundin, um ihr ein süßes Geheimnis anzu-

vertrauen, dessen Entdeckung sie mit Seligkeit erfüllte. Gabriele schien freudig überrascht bei dieser Mitteilung zu sein und schloß Martha zärtlich in ihre Arme. Dem Wunsche der jungen Frau, noch an denselben Tage nach P. zu fahren und dem alten Diethelm einen Besuch abzustatten, stimmte die Sennora freudig zu.

„Was thäte ich nicht meinem Liebling zu Gefallen,“ sagte sie. „Ich will sogleich einen Wagen bestellen lassen.“

Sie klingelte. Eine ihrer Dienerinnen erschien und erhielt den Auftrag, eine fest zu verschließende Chaise, mit zwei kräftigen Pferden bespannt, zur Stelle zu schaffen.

„Aber, mein Schwesterchen,“ sagte die Sennora de Fontana, „hat jetzt mehr als je Ursache, auf ihre Gesundheit bedacht zu sein, und dafür will ich sorgen.“

Nach reichlich einer halben Stunde kehrte das Mädchen zurück und meldete:

„Der Wagen hält vor der Thür.“

„Jetzt nur noch schnell gefrühstückt und dann wollen wir sofort aufbrechen.“

Sie ließ kalte Küche und eine Flasche Wein bringen und Beide nahmen von den Speisen zu sich.

Sennora de Fontana hatte einen mit kostbarem Pelze gefütterten Mantel bringen lassen und in diesen wurde Martha eingehüllt, ehe sie im Wagen Platz nahm und dann eine Pelzdecke über ihren Schoß und ihre Füße gebreitet. Martha protestierte dagegen doch ihre Freundin erwiderte lachend:

„Ich bedarf solcher warmen Hüllen nicht. Mir genügt schon mein gewöhnlicher Herbst-

mantel. Dir aber könnte schon die geringste Erkältung schaden und Du glaubst gar nicht, wie viel mit daran liegt, Dich gesund zu erhalten, nur um Deiner selbst und um Deines Gatten willen. Er soll einst sehen, daß ich mein Versprechen, über Dich zu wachen, treu erfüllt habe.“

(Fortsetzung folgt.)

### Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35

bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.) Zürich.

### Asthma, Atemnot, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Catarrh

Nro. 1618

werden augenblicklich gelindert durch Anwendung der echten „Cigares de Joy.“ Eine einzige dieser Cigaretten erzielt sofortige Besserung der heftigsten asthmatischen Beschwerden und bewirkt bei nächtlichen Anfällen ruhigen Schlaf. Empfohlen für Kinder, Damen, sowie für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à Mt. 2,50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franco gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositeure: Apotheker Reichlen und Scholl, Stuttgart. Nur acht mit Firma Wilcox u. Cie., 239 Orfordstr., London-W.

## Die Oberamts Sparkasse Welzheim

kann in nächster Zeit größere und kleinere Capitalanlehen zu billigem Zinsfuß abgeben.  
Informativscheine wollen eingesandt werden.  
Den 7. Januar 1893. Cassier Lutz.

### Krieger-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 15. Januar d. J. nachmittags 3 Uhr



findet die alljährige

### Generalversammlung

im Gasthof zum „Röhl“ statt.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Geschäftsbericht;
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuss.

## Praxis-Eröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem 15. Januar 1893 am hiesigen Plage im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold meine

### zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

Sprechstunden von 9—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd.

**Georg Seitz,**

pract. Zahnarzt.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Wilhelm Metzger

Pauline Weller

Verlobte.

Alldorf Pfahlbronn.

Untermühle Welzheim.

Januar 1893.

Maierhof b. Alldorf.

### Magd-Gesuch.

Es sucht sofort oder bis Lichtmeß eine tüchtige Magd, welche im Melken gut bewandert ist, bei hohem Lohn.

Carl Lutz, Gutspächter.

B r e c h.

### 460 Mark

hat die Gemeindefasse zu 4% gegen gesetzliche Sicherung zum Ausleihen parat.

Den 7. Januar 1893.

Ortsrechner Blesing.

Futterschneidmaschinemesser,

Mühlsägen,

Waldsägen,

Spannsägen

und Feilen dazu,

Schnellwaagen,

Brückenwagen und

Gewichte

empfiehlt

Albert Weller.

Welzheim

Tagbuchtabellen

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Alle Kleinhandwerker und Arbeiter, welche Lust haben, unserer Freien Hamburger Kranken- & Sterbekasse beizutreten, werden hiemit auf

Sonntag den 15. d. M.

mittags 4 Uhr

in das Gasthaus zum „Löwen“ dahier eingeladen.

Mehrere Mitglieder.

### Eine Agentur,

die jährlich 3000-5000 Mark ohne Risiko einbringen kann, wird Reisenden und kleineren Kaufleuten jeder Branche angeboten. Ausschliesslich tüchtige und unbescholtene Personen, die einen ausgedehnten Bekanntenkreis haben, wollen Offerten unter R. R. 666 an Rudolf Mosse in München zur Weiterbeförderung senden.

### Schweineschmalz

frisch eingetroffen bei

S. Hohly.

Stuttgarter

### Fournierhandlung

Edelg.- u. Umlandstr. 3. Gppinger.